

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 105 (1979)  
**Heft:** 47  
  
**Artikel:** "Fräulein, zale!"  
**Autor:** Herdi, Fritz  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-622787>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## «Fräulein, zale!»

Leseproben aus dem Witzbändchen «Fräulein, zale!» von Fritz Herdi, erschienen im Nebelspalter-Verlag

Spät nachts ist Kari zick-zackend noch unterwegs.

«Wo müend dann Sie jetzt no häre?» fragt ein Polizist.

Kari: «Heim, an en Vortrag.»

\*

Fritz trifft Röbi beim Essen im «Sternen», guckt auf Röbis Halben Beaujolais und sagt: «Dir hät doch de Tokter verbotte, zum Ässe Alkohol z trinke.»

«Au schtimmt, Fritz, häsch rächt. Herr Ober, ruumed Sie mis Ässe ab!»

\*

Der unbekannte, tadellos gekleidete und sanft beleibte Gast hat vorzüglich gegessen. Sechs Gänge. Das Beste vom Besten. Dazu Wein getrunken. Den Besten vom Besten. Ist bei Kaffee, Cognac und Zigarre angelangt. Und fragt schliesslich den Ober, der sich über den tollen Konsument freut: «Was mached Sie eigetli, wänn en Gascht emol nid chan zale?»

«Am Chrage nää, Tritt voll is Hinder, das er dur d Türe veruse flüügt.»

Da steht der Gast auf, wendet dem Kellner den Rücken zu, bückt sich leicht und ruft nach hinten: «Zale bitte!»

\*

«Elf Schtei für en Whisky?» stöhnt der Gast an der Bar. «Wänn ich tänke, wie me z Paris cha läbe: gratis fürschtlisch im «Maxim» ässe, Schämpis gratis bis eim d Ohre gwaggled, im Luxushotel ohne Rächnig pfuuse, und am Morge findsch under em Chopfchüssi eersch no tuusig Francs.»

«Das händ Sie z Paris erläbt?» fragt der Barman. Sagt der Gast: «Nei, ich nid, aber mini Schwöschter.»

\*

Der Richter zum Angeklagten: «Sie händ em Chleger i de Wirtschaft e volli Fläsche Wü uf de Chopf ghaue. Chönd Sie öppis zu Ihrer Entschuldigung vorbringe?» «Jawoll, Herr Richter, es isch nu es ganz liechts Landwiili gsii.»

\*

In der dunkelsten Ecke des Cafés turtelt ein Pärchen. «Härzigs Chräbeli», sagt er zu ihr, «dis Näsli, dini Öhrli, dis Grüebli im Chini, ich chönnt di grad uuf-frässe...»

«Und öppis zum Trinke dezue?» fragt der Kellner.

«Uf was chönntisch besser verzichte, uf Fraue oder uf Wü?»

«Chunnt halt uf de Johrgang aa.»

\*

«Herr Ober, Ihrer Hühnerbouillon wüürded Sie eigetli gschieder Zyklopebrüeh säge.»

«Werum?»

«Sie hät mi nu mit eme einzige Aug aaglueget.»

\*

Der Mann ist als hervorragender Weinkenner bekannt. Mit verbundenen Augen degustiert er eine Reihe von Weinen, gibt haarscharf Herkunft und Jahrgang an. Beim achtzehnten Degustierglas stutzt er, schüttelt den Kopf, gibt sich geschlagen: «Kei Ahnig, was das isch.»

Die Kollegen hatten ihm ein Glas Wasser hingestellt.

\*

Der Arzt: «Wie sctohts bi Ine mit em berühmte Trio «Wein, Weib und Gesang?»»

Der Patient: «Ich flüchte zum Wü, wänn mis Wüib mit irem Gsang aafangt.»

\*

Anschlag in den Zimmern eines Kleinhotels:

«Wir heissen Sie hier herzlich willkommen und hoffen, dass Sie sich hier ganz zu Hause fühlen. Wir sind eine einzige, grosse Familie, in der Sie sich sicher wohlfühlen werden.»

Darunter, in ganz kleinen Lettern:

«Die Direktion ist für Wertgegenstände, die im Zimmer aufbewahrt werden, keinesfalls verantwortlich.»

\*

Lustlos stochert Meier im Nachtessen herum, möchte gern «Schlangenfrass» sagen, schweigt aber und trifft lediglich Anstalten, sein Essen dem Hund hintertzugeben.

«He», ruft Frau Meier, «wirsch doch nid öppe din Znacht em Hund wele gää!»

«Nenei, nid gää, Schatz. Nu tuusche.»

\*

Ein Gast zu einem anderen an der Bar lange nach Mitternacht: «Es goot mich zwar nüüt aa, aber es wüürd mich interessiere: Was sait amigs Iri Frau, wänn Sie so schpoot heimchömed?»

Der andere: «Ich bi Junggsell.»

«Werum gönd Sie dann so schpoot heim?»

\*

«Hallo, Herr Ober, mich händ Sie meini kompleet vergässe!»

«Kei Schpuur, Sie sind doch däa mit de Fröschebei!»

## Hotel Schwert Nafels

vis-a-vis Freulerpalast

Das Kleinhotel für hohe Ansprüche.

französische Küche

exquisite Hausspezialitäten

Diner gastronomique für spezielle Anlässe.

Den gehobenen Tafelfreuden zuliebe, lohnt sich der kleine Umweg. (5 Auto-Minuten von der Walenseestrasse.

G. Borer-Schäfer  
Telefon 058/341722

Der Prokurist zum Stift: «Werum chuntsch z schpoot?»

«Ich bi gsii go schpiise.»

«Moment», stellt der Prokurist klar, «schpiise tuet de Diräktter, ich tuen ässe, und du frissisch.»

«Herr Ober, lueged Sie min Hummer aa, dä hät jo nu en einzigi Schäär!»

«Sie wüssed vilicht nid, das Hummer underenand kämpfed, und bi somene Kampf hätt dä halt e Schäär verloore.»

«Also, nämied Sie en zrug und bringed Sie mir de Sieger!»



### PALACE SPORTHOTEL

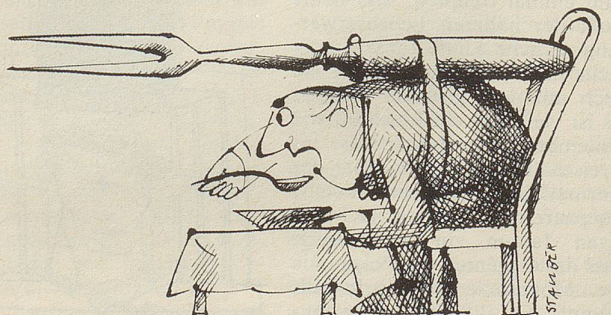
Das ideale Hotel für **Ferien** und **Tagungen** abseits jeder Hektik. **Von Grund auf renoviert im Sommer 1977**

100 Betten — Kandahar Grill-Restaurant — Palace Bar — Dancing Aufenthaltsräume — Kindergarten Coiffeur — Tagungsräume.

**Das Erstklasshotel wo sich aktive Menschen treffen.**

Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte. Fam. H. Imboden  
Tel. 036/55 24 24, Telex: 32425

EIN  
VERGNÜGEN  
GAST ZU SEIN





Ein katholischer Pfarrer und ein Rabbiner, einst Klassenkameraden am Gymnasium, begegnen sich nach langen Jahren zufällig im Bahnhofbuffet.

Scherzt der Pfarrer: «Also, Rabbiner, wänn issisch jetzt emol Schinke?»

Drauf der Rabbiner zum Pfarrer: «A dim Hoochsigg, Georg.»

## Silvaplana

CORVATSCH



\*\*\*\*  
**NEUES HOTEL  
ALBANA**  
Rustikale Restaurants-Grill  
CH-082/48181

## Neues Posthotel St. Moritz

Kein Nebel der bedrückt,  
nur Sonne die beglückt.  
Tal und Berge hell  
freie Sicht vom Posthotel.  
Ein Gast,  
vom Hause aufgenommen  
wird gerne immer  
wieder kommen.

PETER GRABER dir.  
Tel. 082/2 2121 Tx 74430

## Das Kurhotel Valens

\* \* \*  
auf der Sonnenterrasse von  
**Bad Ragaz**

Das ideale Hotel für erholsame  
Thermalbadeferien oder Badekur unter  
ärztlicher Anleitung der Bäderklinik  
Valens bei Rheumaleiden, Lähmungen,  
Unfallfolgen.

Eigenes Thermalschwimmbad.  
Alle Zimmer mit Bad/WC, Selbstwahl-  
telefon, Radio, Farb-TV ausgestattet.  
**Neu:** Für behinderte Gäste speziell  
eingerichtete Einzelstudios mit allem  
Komfort, direkt neben der Klinik  
gelegen (gleiches Niveau) zu vermieten.

**Ganzjährig geöffnet.**

Auskunft: Fr. Moosberger,  
Telefon 085/93714

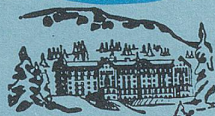
## HOTEL KRONE THUN



Verbringen Sie ein...

### Schlemmer-Weekend in Thun

(Anreise am Samstag,  
Diner mit 4 Gängen, Zimmer mit Bad  
od. Dusche/WC,  
Hallenbadbenützung, Parkgarage,  
reichhaltiges Frühstück)  
**Fr. 60.-**



## Chantarella Hotel

*St. Moritz*

### Das Haus an der Sonne

Der ideale Winteraufenthalt  
für Skifahrer und Nichtskifahrer in  
einem ruhigen und gepflegten  
Erstklasshotel  
Im Januar und März  
ermässigte Preise  
Offen bis nach Ostern!

Direktion:  
Max Maurer Telefon 082/21185

Der Arzt verordnet dem lebens-  
lustigen Sepp eine Milchkur. Am  
dritten Abend jammert Sepp:  
«Jetzt weiss ich wenigstens,  
werum dass die chliine Chind eso  
brüele.»

\*

Hochzeitsfest im «Sternen»-  
Säli. Als nach dem üppigen Essen  
nach zehn Uhr der Kaffee ser-  
viert wird, sagt der Bräutigam  
zur Verwunderung der Braut:  
«Für mich bitte kei Kafi, susch  
chani nochär nid schlooffe.»

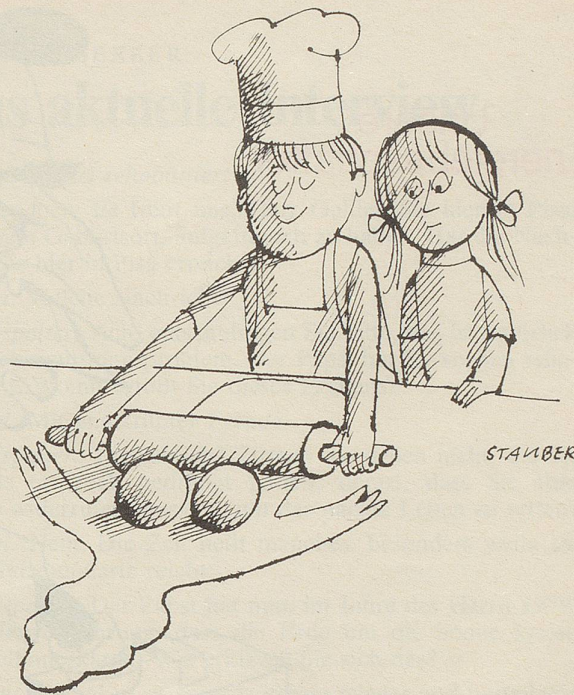
\*

«Min Maa isch Diabetiker.»  
«Sie säged! Verdient me rächt  
i däm Pruef?»

\*

Landwirtschaftliche Tagung  
irgendwo. Aus dem Veranstal-  
tungsprogramm:

10 h Ankunft des Rindviehs  
11 h Ankunft der Ehrengäste  
12 h gemeinsames Mittagessen



### SKI-WOCHEN

15.-22. Dez. 1979, 5. Jan.-2. Febr. 1980  
8. März - 29. März 1980

8 Tage / 7 Nächte  
im einmaligen Maiensäss-Hotel **Fr. 568.-**  
(inkl. Skilifte und Bergbahnen)

### LANGLAUF-WOCHEN

Gleiches Arrangement ohne Skilifte  
inkl. 1 Retourfahrt aufs Rothorn **Fr. 468.-**

Hotel Guardia Val  
7078 Lenzerheide/Sporz  
Telefon 081/34 22 14  
Grillspezialitäten-Restaurant  
Bar - Dorfbeiz Crap Naros - Panoramaterrasse  
Reto Cottigati, Dir.

CH-8002 Zürich  
Stockerstrasse 17  
Tel. (01) 20165 50  
Telex 54121  
Telegramme:  
Neuschloss  
Propr. Dir.  
Bernard Seiler

## Seiler Hotel Neues Schloss

Gepflegtes Stadthotel im Zentrum,  
Nähe Paradeplatz, Bahnhofstrasse,  
Tonhalle/Kongresshaus, 200 m zum  
See. Alle Zimmer mit Bad/Dusche,  
WC, Telefon, Radio, Minibar.

Coiffeur und Parkgarage im Haus.

«Es isch zum wahnsinnig  
wäärde, Otti. Wän ich emol echli  
im Wirtshuus ghocket bin, wird  
mini Frau hischtorisch.»

«Hyschterisch wotsch tänk  
säge.»

«Nei, hischtorisch: sie fangt  
aa alti Gschichte uufwärme.»

## HOTEL BASILEA

★★★

downtown  
**Zürich 1, Altstadt**

Zähringerstr. 25 (Central) Tel. 47 42 50  
Telex 54262

*Locanda*  
Diner dansante

*Tambour*  
Floor show

«Grauehaft», meckert Heinz,  
«das Poulet isch jo nu Huut und  
Chnoche.»

Der Kellner: «Wäni Sie rächt  
verschtande han, vermissed Sie  
d Fädere?»